



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Aufenthalt an der juristischen Fakultät der Universität Trient (Italien)
Im Sommersemester 2026

Vorbereitung

Weil ich schon in meiner Schulzeit gerne ins Ausland gegangen wäre, aber dies aufgrund der Coronapandemie nicht umsetzbar war, wusste ich schon zu Beginn meines Studiums, dass ich gerne Erasmussemester einplanen wollte.

Ich bin im sechsten Semester (also zwischen den Scheinen im öffentlichen und im Zivilrecht) ins Ausland gegangen. In Göttingen ist das fünfte Semester ja üblicher, aber das hat aus persönlichen Gründen nicht so gut gepasst. Im Vorfeld habe ich mir viele Gedanken darüber gedacht welcher Zeitpunkt für mich am sinnvollsten ist, aber im Nachhinein würde ich eigentlich sagen, dass dieser Aufenthalt wahrscheinlich an fast jedem Punkt meines Studiums eine wertvolle Erfahrung gewesen wäre und der perfekte Zeitpunkt gar nicht notwendig ist.

Ich habe mich somit Ende meines dritten Semesters beworben und bin dann gut ein Jahr später nach Italien aufgebrochen. Ich würde definitiv sagen, dass ein Vorteil davon im Sommersemester ins Ausland zu gehen ist, dass man etwas mehr Zeit zwischen Zusage und Aufenthalt hat. In Trient war es zudem so, dass viele Mietverträge für zwölf Monate parallel zum akademischen Jahr angeboten werden und man wenn man zum Sommersemester kommt oft Verträge von Studierenden übernehmen kann, die im Wintersemester einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen haben aber schon nach einem Semester in ihre Heimat zurückkehren. Beide Aspekte haben für mich die Planung etwas entspannter gemacht, sind aber eher nice-to-have, als wirklich notwendig. Sowohl die administrative Vorbereitung in Göttingen als auch die Wohnungssuche in Trient war eigentlich super entspannt und ist bestimmt auch in einem Semester gut machbar.

Die Stadt Trient

Trient (oder Trento) ist die Hauptstadt der italienischen Provinz Trentino, die direkt unter Südtirol, also im Norden Italiens und in den letzten Ausläufen der Alpen liegt. Man kommt innerhalb von gut vierzig Minuten nach Bozen, also der deutschsprachigen Hauptstadt von Südtirol. Vor meiner Ankunft hatte ich deshalb ein bisschen Sorge vielleicht in einer kulturell noch sehr deutschen Stadt zu landen. Tatsächlich ist das aber absolut nicht der Fall. Man trifft zwar immer mal wieder Menschen in Trient, die Deutsch sprechen, aber das entspricht etwa dem Ausmaß wie man in Deutschland Menschen findet die irgendwann in der Schule mal Französisch gelernt hat.

In kleineren und größeren Notsituationen kann man sich so zwar entweder in Bozen oder wenn

man Glück hat auch in Trient auch Hilfe auf Deutsch suchen – so gibt es zum Beispiel einen Kieferorthopäden der gut deutsch spricht und ich bin auch einmal für einen Apothekenbesuch nach Bozen gefahren – aber der Alltag findet definitiv auf Italienisch statt.

Ich persönlich habe im ersten Semester angefangen in der ZESS Italienisch zu lernen und würde auch sagen, dass es hilfreich ist, zumindest Grundkenntnisse zu haben. Es gibt auch in Trient sehr gute Intensiv-, aber auch semesterbegleitende Kurse. Erstere sind durchaus eine Option, wenn ein Kurs in Göttingen so gar nicht mehr in den eigenen Zeitplan passen will. Aber wie schon berichtet, sollte man auf keinen Fall die Hoffnung haben sich mit Deutsch durchschlagen zu können und das Niveau der Englischkenntnisse auf welche man trifft variiert sehr stark.

Die Investition in die eigenen Sprachkenntnisse lohnt sich aber auf jeden Fall: Trient ist schon an sich als Stadt wirklich wahnsinnig schön und von toller Natur umgeben. An das Bergpanorama habe ich als Norddeutsche mich auch nach fünf Monaten kaum gewöhnt. Man kann sowohl direkt zu Fuß oder auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln tolle Wanderstrecken oder auch Seen erreichen. Zudem ist es mit dem Zug nur eine gute Stunde nach Verona, die ein bisschen der Knotenpunkt Südtaliens ist und von wo aus man sehr bequem fast alle norditalienischen Städten erreicht – Mantua, Padua, Venedig, Bologna...

Zudem hat Trient sowohl ein sehr lebendiges Stadtleben als auch eine aktive Erasmus-Community. Ersteres führt dazu, dass zumindest im Sommer alle paar Wochen ein neues Stadtfest ansteht, während letztere verschiedenste Aktionen anbietet: von Parties über Töpferkurse und Skifahrten ist wirklich für alle etwas dabei. Man findet auf jeden Fall super schnell Anschluss.

Leben in Trient

Der Wohnungsmarkt in Trient kann etwas angespannt sein, auch wenn alle Leute, die ich kenne letztlich gut untergekommen sind. Am einfachsten ist es meiner Erfahrung nach, den entsprechenden Gruppen der Erasmusstudierenden in Trient beizutreten, da sowohl Einheimische als auch abreisende Studierende, deren Verträge über ihren Aufenthalt hinaus weiterlaufen dort regelmäßig Angebote einstellen. Es ist sehr üblich in studentischen Wohngemeinschaften zusammen zu wohnen, wobei üblicherweise jedes Zimmer einzeln vom Vermieter vermietet wird, sodass man sich seine Mitbewohner kaum aussuchen kann. Studentenwohnheime haben wenn überhaupt nur Plätze für außereuropäische Studierende und ich habe eigentlich niemanden kennengelernt, der in einem Einzelapartment wohnt.

Von der Lage her eignen sich vor allem die Innenstadt, also alles in der Nähe der Universität,

des Schlosses Buonconsiglio oder dem Bahnhof, sowie das Studenten- und Bibliotheksviertels Le Albere. Wenn man nicht komplett ins Gewerbegebiet zieht, ist innerhalb von Trient auch eigentlich alles zu Fuß gut erreichbar.

Die Miete ist dabei oft etwas höher als in Göttingen, aber ansonsten sind die Lebenshaltungskosten sehr ähnlich. Die Mensa fand ich persönlich nicht ganz so gut wie die in Göttingen, aber dafür mittlerweile fast günstiger und wenn man mittags unkompliziert etwas warmes essen möchte definitiv eine gute Option. Ansonsten gibt es überall in der Stadt Pizzerien, Bäckereien und Cafès, wo man natürlich etwas teurer aber immer noch bezahlbar wirklich gutes Essen bekommt.

Die Universität

Ich persönlich hatte auch wirklich viel Spaß an meinem Studium in Trient. Die rechtswissenschaftliche Fakultät hat einen sehr starken Schwerpunkt auf vergleichende Rechtswissenschaften und bietet in diesem Bereich auch viele englischsprachige Veranstaltungen an. Zudem wird ein viel stärkerer Fokus auch Rechtsphilosophie gelegt als bei uns. Das ist super cool, wenn man daran Spaß hat – ich würde aber auch ein bisschen aufpassen: Wenn Vorkenntnisse in Rechtsphilosophie Zugangsvoraussetzungen für eine Veranstaltung sind, sind damit viel weitergehender Kenntnisse gefordert als bei uns in Göttingen vorkommen. Dann also nur anmelden, wenn man damit zurecht kommt ab und zu mal richtig planlos zu sein (dann lohnt sich aber die Erfahrung).

Schlussversicherung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle wörtlich oder sinngemäß den Schriften anderer entnommenen Stellen habe ich unter Angabe der Quellen kenntlich gemacht. Dies gilt auch für beigefügte Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen und der- gleichen. Mir ist bewusst, dass ich mich im Falle einer unbeabsichtigten oder vorsätzlichen Missach- tung durch den fehlerhaften Umgang mit Quellen unter Umständen strafbar mache und die vorliegende Hausarbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet wird.

Göttingen, xxx _____

Unterschrift (Matrikelnummer)